



LASST UNS ZUSAMMEN BRINGEN  
UND STELLHALTEN UNS FÜR  
ALLEWEL, LASST UNS ZUSAMMEN  
ARBEITEN, HALTEN UNS FÜR  
TUSCHEN REPUBLIK, AKA STON  
DES SOCIALISME SCHLAPPE

INTERNATIONAL CONFERENCE 10—12 SEPTEMBER 2017  
**RETHINKING MODERNITY**  
MODERNE NEU DENKEN

**BETWEEN AVANTGARDE AND TRADITION:  
ARCHITECTURE AND URBAN PLANNING  
OF THE 20TH CENTURY**  
ZWISCHEN AVANTGARDE UND TRADITION:  
ARCHITEKTUR UND STADTEBAU  
DES 20. JAHRHUNDERTS

## Editorial

Die vorliegende Dokumentation basiert auf der europäischen Konferenz „Moderne neu denken. Architektur und Städtebau des 20. Jahrhunderts – zwischen Avantgarde und Tradition“, die die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und das Landesdenkmalamt Berlin in Zusammenarbeit mit der Akademie der Künste und ICOMOS Deutschland im September 2017 durchgeführt haben. Das Expertentreffen war als Jubiläumsbeitrag zur 60-Jahrfeier der Internationalen Bauausstellung Interbau 1957 und in Vorbereitung zum Europäischen Kulturerbejahr (ECHY) angelegt, das 2018 unter dem Motto „Sharing Heritage“ folgte. Mit dem internationalen und interdisziplinären Austausch wollten die Veranstalter einen (selbst)kritischen Rückblick auf die Architekturgeschichte der europäischen Moderne, namentlich der städtebaulichen Nachkriegsmoderne, ermöglichen und das moderne bauliche Erbe der europäischen Stadt in der widersprüchlichen Vielfalt seiner Strömungen zum gemeinsamen Thema machen. Hinterfragt werden sollte das antithetische Interpretament, das die architektonische und urbanistische Entwicklung im letzten Jahrhundert als einen unvereinbaren Widerspruch von Avantgarde und Tradition begreift. Namentlich in den Jahren des Kalten Krieges nach 1945, als der rivalisierende Wiederaufbau kriegszerstörter Städte und neue Gründungsstädte in Europa extrem gegensätzliche Leitbilder verfolgten, konnte diese architekturideologische Gegenüberstellung und die Identifizierung des Westens mit dem „Organischen Bauen“ und dem „International Style“ sowie des Ostens mit dem „Sozialistischen Realismus“ bzw. der „Nationalen Tradition“ beiderseits des Eisernen Vorhangs besondere Überzeugungskraft gewinnen.

Berlin, das als geteilte Stadt nach 1945 ein Brennpunkt des Kalten Krieges und der Ost-West-Konfrontation war, verfügt über gebaute Manifeste dieser politästhetischen Konfrontation und damit über ein weltweit einzigartiges Denkmalprofil aus der jüngeren Vergangenheit. Die Initiative des Berliner Senats, die Magistrale Karl-Marx-Allee (ehemals Stalinallee) im Osten und die Internationale Bauausstellung 1957 (Interbau) im Westen für das UNESCO-Welterbe zu nominieren, begreift diese Zeugnisse gewissermaßen als zwei Seiten einer gemeinsamen Medaille, nämlich als zwei Ausprägungen der Nachkriegsmoderne. Die Konferenz Moderne neu denken und der vorliegende Tagungsband erweitern den Berliner Horizont durch historische Analysen und typologische Vergleiche im europäischen Kontext und verstehen sich als Beitrag zum Verständnis einer pluralistischen Moderne in Architektur und Städtebau des 20. Jahrhunderts.

Berlin, im Mai 2019

Dr. Thomas Flierl  
(Hermann Henselmann Stiftung)

Prof. Dr. Jörg Haspel  
(ICOMOS Deutschland)

Dr. Christoph Rauhut  
(Landesdenkmalamt Berlin)

Wichtige Impulse verdanken das Profil und Programm der Tagung sowie die Veröffentlichung dem Internationalen Wissenschaftlichen Beirat, dem Prof. Dr. Franziska Bollerey (TU Delft), Prof. Arno Brandlhuber (Akademie der Künste), Prof. Dr. Jean-Louis Cohen (Akademie der Künste / ICOMOS), Prof. Dr. Werner Durth (Akademie der Künste), Manfred Kühne (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin), Prof. Dr. Hans-Rudolf Meier (Bauhaus Universität Weimar / ICOMOS), Prof. Dr. Vladimír Šlapeta (Akademie der Künste / ICOMOS), Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert (Landesdenkmalrat Berlin / ICOMOS) angehört sowie als ständige Gäste Dr. Thomas Flierl (Hermann Henselmann Stiftung), Prof. Dr. Jörg Haspel (Landesdenkmalamt Berlin / ICOMOS) und Michael Bräuer (Akademie der Künste / ICOMOS).

Dank der Gastfreundschaft der Akademie der Künste im Studio des West-Berliner Akademiegebäudes im Hansaviertel und dank der Überlassung des Kuppelsaals im Berlin Congress Center (bcc) am Alexanderplatz im Osten standen der Konferenz nicht nur zwei prominente Berliner Tagungsorte zur Verfügung, sondern bot sich den Teilnehmern auch hervorragendes Anschauungsmaterial zum Tagungsthema. Ein besonderer Dank geht an die Adresse der privaten und institutionellen Gastgeber, die den auswärtigen Expertinnen und Experten im Rahmen der Pre-Conference Tour einen Besuch von Innenräumen an der Karl-Marx-Allee und der Internationalen Bauausstellung möglich gemacht haben.

Ohne die kollegiale Koordination und stets hilfsbereite Kooperation, die sich Carolin Schönemann und Karin Lelonek von der Akademie der Künste und Dr. Ramona Dornbusch, Dr. Dörthe Helmuth und Dr. Christine Wolf vom Landesdenkmalamt Berlin teilten, wäre die gelungene Veranstaltung nicht möglich gewesen.

Dr. John Ziesemer vom ICOMOS Büro in Berlin und Gudrun Krämer vom Karl Krämer Verlag Stuttgart ist für die umsichtige und geduldige Redaktion und Drucklegung des Tagungsbandes zu danken, die neben Lektorat, Übersetzungen und Umbruchkorrekturen auch umfangreiche Bildbeschaffungen einschlossen. Die Autorinnen und Autoren haben dankenswerterweise ihre Text- und Bildbeiträge für die Veröffentlichung kostenlos überlassen.

Für die großzügige und verständnisvolle Förderung der Konferenz und der Publikation danken die Veranstalter den Berliner Senatsverwaltungen für Kultur und Europa und für Stadtentwicklung und Wohnen sowie der Staatsministerin und Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

## Editorial

This documentation is based on the European conference „Rethinking Modernity. Architecture and Urban Planning of the 20th Century – Between Avant-garde and Tradition“, organised in September 2017 by the Senate Department for Urban Development and Housing and the Berlin Monument Authority, in cooperation with the Akademie der Künste and ICOMOS Germany. The expert meeting was planned as a contribution to the 60th anniversary of the International Building Exhibition Interbau of 1957 and in preparation for the European Year of Cultural Heritage (EYCH), which followed in 2018 with its motto „Sharing Heritage“. With this international and interdisciplinary exchange, the organisers wanted to enable a (self-)critical review of the architectural historiography of European modernism, especially of post-war urban planning, and to discuss the contradictory diversity of currents in the modern architectural heritage of the European cities. The antithetical interpretation that understands the architectural and urban development in the last century as an incompatible contradiction between avant-garde and tradition was to be questioned. Especially in the years of the Cold War after 1945, when the rival rebuilding of war-destroyed cities and the erection of newly founded cities in Europe pursued extremely contradictory concepts, this ideological juxtaposition in architecture and the identification of the West with „organic building“ and the „International Style“ and the East with „socialist realism“ as well as „national tradition“ could be particularly persuasive on both sides of the Iron Curtain.

Berlin that as a divided city was a focal point of the Cold War and the East-West confrontation after 1945, has built manifestos of this political-aesthetic confrontation and thus a monument profile from the recent past which is unique worldwide. The initiative of the Berlin Senate to nominate Karl-Marx-Allee (formerly Stalinallee) in the East and the International Building Exhibition of 1957 (Interbau) in the West for UNESCO World Heritage understands these testimonies as two sides of a common medal, namely as two manifestations of post-war modernism. The conference „Rethinking Modernity“ and this publication broaden the Berlin horizon through historical analyses and typological comparisons in a European context and they are meant as a contribution to the understanding of a pluralistic modernity in 20th-century architecture and urban planning.

Important impulses for the profile and programme of the conference as well as for the publication came from the International Scientific Advisory Board, the members of which were Prof. Dr. Franziska Bollerey (TU Delft), Prof. Arno Brandlhuber (Akademie der Künste), Prof. Dr. Jean-Louis Cohen (Akademie der Künste / ICOMOS), Prof. Dr. Werner Durth (Akademie der Künste), Manfred Kühne (Senate Department for Urban Development and Housing, Berlin), Prof. Dr. Hans-Rudolf Meier (Bauhaus University Weimar / ICOMOS), Prof. Dr. Vladimír Šlapeta (Akademie der Künste / ICOMOS), Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert (State Monument Council, Berlin / ICOMOS), as well as Dr. Thomas Flierl (Hermann Henselmann Foundation), Prof. Dr. Jörg Haspel (Berlin Monument Authority / ICOMOS) and Michael Bräuer (Akademie der Künste / ICOMOS) as permanent guests.

Thanks to the hospitality of the Akademie der Künste in the studio of West Berlin's academy building in the Hansaviertel and thanks to being able to use the Kuppelsaal at the Berlin Congress Center (bcc) at Alexanderplatz in the East, two prominent Berlin venues were available for the conference. Furthermore, the participants also thus had excellent visual material on the topic of the conference. Special thanks go to the private and institutional hosts who made it possible for the external experts to visit interiors at Karl-Marx-Allee and at the International Building Exhibition as part of the pre-conference tour.

The event would not have been as successful without the coordination and always helpful cooperation of Carolin Schönemann and Karin Lelonek from the Akademie der Künste and Dr. Ramona Dornbusch, Dr. Dörthe Helmuth and Dr. Christine Wolf from the Berlin Monument Authority.

We are grateful to Dr. John Ziesemer from the ICOMOS office in Berlin and Gudrun Krämer from Karl Krämer Verlag Stuttgart for the professional and careful editing and printing of the conference proceedings, which included not only proofreading, and translations, but also extensive image research and ordering. The authors kindly provided their manuscripts and images for publication free of charge.

The organisers would like to thank the Berlin Senate Departments for Culture and Europe and for Urban Development and Housing as well as the Minister of State and Federal Government Commissioner for Culture and the Media for their generous support and funding of the conference and the publication.

Berlin, May 2019

Dr. Thomas Flierl  
(Hermann Henselmann Foundation)

Prof. Dr. Jörg Haspel  
(ICOMOS Germany)

Dr. Christoph Rauhut  
(Berlin Monument Authority)